

**Titel:** Christus ist auferstanden!

**Text:** Matt 27,62-28,15; (Mk 16,1-3, Joh 20,2-29, Lk 24,13-49)

**Thema:** Geschichte der Auferstehung

**Kernaussage:** Die Auferstehung Jesu ist bezeugt.

**Fragesatz:** Was bedeutet Jesu Auferstehung für mich?

**„Christus ist auferstanden! – Christos anesti!**

**Er ist wahrhaftig auferstanden! – Alithos anesti!“**

In der vergangenen Woche haben wir uns auf die Spuren Jesu begeben und seine Leidensgeschichte miterlebt. Er, der wahre Gott und gleichzeitig ganz Mensch, hat sich unseretwegen dem Tod gestellt, ihn herausgefordert hat, ist scheinbar gescheitert und hat – wie sich 2 Tage später herausstellte – ihn besiegt, um für uns ewiges Leben zu ermöglichen.

Jesus sagt von sich selber: *»Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. Und dann stellt er die Frage: Glaubst du das?« (Joh. 11,25.26)*

Für viele Menschen ist die Auferstehung Jesu eine nette Geschichte, aber keine Realität, die mit ihrem Leben zu tun hat. Ist die Überlieferung in der Bibel Realität? Können wir ihr trauen? Warum gibt es so viele Diskussionen darüber? All das ist in der Bibel erklärt.

Was ist denn nach Jesu Tod am Kreuz passiert? (Matt.27,62 ff)

*Den Hohenpriestern und Pharisäern fällt ein, dass Jesus gesagt hat, dass er am dritten Tag auferstehen wird. Also gehen sie flugs zu Pilatus, erzählen ihm das und bitten ihn, doch bis zum dritten Tag römische Wachen aufzustellen. Sie fürchten, dass die Jünger den Leichnam stehlen und eine neue Lüge erfinden, nämlich: dass Jesus auferstanden ist.*

*Pilatus sieht das ein und gibt ihnen einige römische Wachen mit. Zusätzlich gibt er den Auftrag, das Grab auch noch zu versiegeln. Sie gehen zum Grab, sichern es und versiegeln auch noch den Stein mit dem römischen Siegel.*

Dieses Sichern bestand aus mindestens 2 Haken, die man außerhalb der Nut zu beiden Seiten des runden Steines anbrachte, und sie mit einem Seil verband. Zusätzlich befahl Pilatus, dass auch noch mindestens ein römisches Siegel zusätzlich angebracht wurde. Auf das unerlaubte Brechen des Siegels konnte die Todesstrafe folgen. Und: die Wachen hatten ebenfalls dortzubleiben.

*Maria von Magdala und die andere Maria gehen hinaus zum Grab. Plötzlich geschieht ein großes Erdbeben. Unter gleißendem Licht erscheint ein Engel, wälzt den Stein weg und setzt sich darauf. Die Wachen zittern wie Espenlaub und erschrecken so sehr, dass sie in Ohnmacht fallen.*

Erst vor 2 Tagen haben sie eine dreistündige Finsternis samt nachfolgendem Erdbeben erlebt. Und jetzt das noch! Wieder ein Erdbeben, weil ein Engel vom Himmel kommt, der den Stein einfach wegrollt, wo ein paar Männer nötig waren, um ihn hinzurollen! Das Siegel ist gebrochen! Eigentlich müssten die Wachen diesen Engel festnehmen – aber stattdessen fallen sie in Ohnmacht.

Als Jesus stirbt, steht das ganze Volk dabei und sieht sich dieses Schauspiel an. Als Jesus aufersteht, ist das auch öffentlich, aber nur wenige bekommen es mit: die Wächter und Frauen.

Die Wachtposten werden es für sich behalten, um sich

1. nicht zu blamieren, weil der t o t e Gefangene entflohen ist! und um
2. einer strengen Disziplinarstrafe zu entgehen. Wenn man als römische Wache versagte, konnte man dafür hingerichtet werden. Also berichten sie nicht Pilatus von dem Vorfall des leeren Grabes, sondern wenden sich als erstes an den Hohepriester.

Die geistlichen Führer Israels haben jetzt einen Notfall. Was befürchtet wurde, ist nun eingetreten. Das Grab ist leer. Also bestechen sie die Soldaten, damit sie verbreiten sollen, dass die Jünger den Leichnam gestohlen haben. Die Soldaten nehmen das Geld und sagen, was ihnen aufgetragen ist. Und bis heute ist diese Lüge im Umlauf. Leider leben Fake-News länger, als uns lieb ist.

Gott zeigt hier schon einigen Humor: Hier ist das Zentrum des christlichen Glaubens und wen lässt er es bezeugen?

Die **Frauen**. Denen glauben ja nicht einmal die Jünger. Ihre Geschichte wird von ihnen als religiöse Spinnerei abgetan. Frauen waren in Israel nicht als Zeugen zugelassen, sondern nur Männer. Hätte man sich die Auferstehung nur ausgedacht, hätte man auf jeden Fall als ersten Zeugen einen Mann erfunden – niemals eine Frau. Im jüdischen Kontext stehen diese Zeuginnen für die Authentizität des Berichtes! Das muss wahr sein, denn erfunden hätte man das sicher anders!

Was hat sich Gott wohl dabei gedacht? Ich wage mal eine Antwort als eine Frau. Wir Frauen sind wohl so gestrickt, dass wir über alles und jedes reden müssen, um es zu verarbeiten! Wer ist also geeigneter, etwas völlig Unrealistisches, etwas völlig Unglaubliches weiterzuerzählen? 😊

Kurz nach den beiden Frauen waren nämlich auch Johannes und Petrus am Grab. Als Johannes das leere Grab sah, glaubte er. Petrus aber wunderte sich und fragte sich, was da geschehen war. Auch als die Frauen den elf Jüngern erzählten, was der Engel ihnen gesagt hatte, glaubten sie diese unsinnige Geschichte nicht. (Johannes dürfte seinen Glauben gut für sich behalten haben.)

*Als endlich der Sabbat – der Feiertag der Juden - vorüber ist, in aller Frühe, machen sich zwei Frauen auf zum Grab, Maria von Magdala und Maria, die Mutter Jesu.*

In der Morgendämmerung des ersten Tages sind sie unterwegs. Zwei Frauen – innig verbunden gehen sie, um nach dem Grab zu sehen. Sie tragen nicht nur das Öl zum Einbalsamieren mit sich, sondern auch ihre Trauer, ihren Schmerz und ihre Liebe zu dem Verstorbenen.

Karfreitag und alles Unvorstellbare, was da geschehen ist, sitzt ihnen noch in den Knochen. Die Trauer ist allgegenwärtig, den ganzen Samstag haben sie versucht, zu verstehen, was da passiert ist. Jesus, den sie so liebgehabt haben, ist gestorben. In Gedanken versunken gehen sie zum Grab.

- ➔ Gibt es auch in deinem Leben noch Bereiche, wo der Tod das Sagen hat?
- ➔ Gibt es Ängste, die dir die Luft zum Atmen nehmen?

- ➔ Lasten Sorgen auf dir, die dir die Lust am Leben nehmen?
- ➔ Gibt es Trauer, weil das Leben nicht so läuft, wie du es dir wünschst?
- ➔ Gibt es Verzweiflung, weil sich die Hoffnungslosigkeit breit gemacht hat?

*Zu den Frauen aber sagt der Engel: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden! Wie er es vorausgesagt hat! Kommt und seht euch die Stelle an, wo er gelegen ist!*

Die Frauen kommen - versunken in ihrer Trauer – zum Grab. Das neuerliche Erdbeben und das grelle Licht versetzen sie in Panik. Die Wachen werden ohnmächtig, sie aber nicht! Was passiert denn jetzt schon wieder? Doch da beruhigt sie schon ein Engel. Fürchtet euch nicht!

Wie fürsorglich von Gott, gleich einen Boten zu schicken, der erklärt, was passiert ist. Wie schlimm wäre es für die Frauen gewesen, nur am Grab zu stehen und zu sehen, dass es leer sei. Aber Gott erklärt das leere Grab, lässt sie nicht dumm sterben. Der Engel bezeugt, dass Jesus auferstanden ist. Und er fordert sie auf, nachzusehen, zu überprüfen: Ja, das Grab ist leer!

Gott schickt jedem von uns immer mal wieder einen Boten – oft menschlicher Natur :-), um uns zu sagen: Das, was du grad erlebst, deine Trauer, deine Hoffnungslosigkeit, deine Lasten dauern nicht ewig. Es gibt jemanden, der sie für dich tragen will. Schau mal, Jesus hat den Tod und alle seine Auswirkungen besiegt! Gib ihm alles, was dich belastet. Vertrau dich ihm an!

Danach gibt der Engel den Frauen noch einen Auftrag:

*Dann beeilt euch und geht zu seinen Jüngern und sagt ihnen, dass Jesus auferstanden ist. Er wird euch nach Galiläa vorausgehen und dort werdet ihr ihn sehen. Diese Botschaft soll ich euch ausrichten.*

Und während die Frauen den Auftrag gehorsam ausführen, merken sie schon, dass sich ihre Angst und ihr Schrecken in Freude wandeln! Das gibt's ja nicht, Jesus ist auferstanden?!?! Sie wollen sofort alles den Jüngern berichten und laufen los.

Finden wir uns in den Gefühlen der Frauen nicht wieder? Geht's uns nicht manchmal auch so, dass wir uns fragen: Ja, ist das wahr? Kann das wahr sein?

- ➔ Kann Jesus meine Trauer in Freude verwandeln?

- ➔ Kann er meine Hoffnungslosigkeit in Hoffnung verwandeln?
- ➔ Kann er den Tod in meinem Leben in Leben verwandeln?
- ➔ Kann er mir meine Ängste nehmen und mir Zuversicht schenken?

*Sie waren noch nicht weit gekommen, als Jesus plötzlich vor ihnen stand und sie begrüßte.*

Jesus lässt es nicht dabei bewenden, nur den Engel oder Boten zu schicken. Er kommt selbst und zeigt sich den Frauen. Er ist sich nicht zu gut, die Frauen, die bis zum Schluss bei ihm geblieben sind, so um ihn getrauert haben und so verwirrt sind, selber zu trösten.

Jesus ist sich nicht zu gut, zu bestätigen, dass wahr ist, was der Engel gesagt hat.

Jesus ist auch heute noch so: Wenn du glauben willst, dass Jesus für dich gestorben ist, damit du leben kannst, dann wird er dir das selbst bestätigen. Er wird sich dir zu erkennen geben, wird dir bestätigen: Ja, ich bin real. Ich lebe und du sollst auch leben!

Jesus ist nicht nur Maria von Magdala, der anderen Maria und noch mehr Frauen erschienen. Die Bibel berichtet, dass er auch Petrus und den beiden Jüngern, die nach Emmaus unterwegs waren, begegnet ist. Danach den 10 Jüngern, mit denen er aß, und dann auch noch dem ungläubigen Thomas. Wiederholt erscheint er einigen Jüngern (erst 11, dann 7), und danach 500 Männern (plus Frauen plus Kinder = ca. 1000 Personen). Sie alle bezeugen, dass sie Jesus lebendig nach seinem Tod gesehen haben.

Zusätzlich zu diesen kommen noch die dazu, die selber von den Toten auferstanden sind:

*Viele verstorbene Heilige wurden auferweckt. Sie kamen nach der Auferstehung Jesu aus ihren Gräbern, gingen in die Heilige Stadt und erschienen vielen Menschen. Matt. 27,52.53*

Und genau das hat Jesus seinen Jüngern gegenüber vorher angekündigt (Joh. 5,25.28.29).

Aufgrund der wissenschaftlichen Methode der Textkritik wissen wir, dass das Neue Testament im höchsten Grad glaubwürdig ist. Es gibt mehr als 5000

griechische und mehr als 10000 lateinische Abschriften oder Fragmente, ebenso mehr als 9300 in anderen Sprachen, die zeitnah aufgeschrieben wurden und alle übereinstimmen. Die Auferstehung Jesu ist, historisch gesehen, absolut glaubwürdig nachgewiesen.

Gott erklärt nicht, wie es geschehen ist. Die Auferstehung Jesu an sich bleibt ein Geheimnis. Aber Tatsache ist, dass Jesus die Macht des Todes überwunden hat. Er ist das Leben, weil er die Verbindung mit Gott wiederherstellt! Und wo Gott ist, kann nur Leben sein. Und dieses Leben fängt hier auf der Erde an und bleibt bis in alle Ewigkeit. Jeder, der an Jesus glaubt, hat dieses ewige Leben.

Das ist auch sein Geschenk an jeden, der es annehmen will. Annehmen kann ich es, indem ich ihm mein Leben anvertraue. Das nennt die Bibel Glauben.

Wenn du diesen Schritt noch nicht gegangen bist, lade ich dich ein, ihn zu gehen. Das Leben mit Jesus ist nicht immer einfach, aber es ist höchst lebendig. Und du wirst erleben, dass er

- ➔ Hoffnungslosigkeit in Hoffnung verwandeln kann;
- ➔ Traurigkeit in Freude;
- ➔ Ängstlichkeit in Zuversicht;
- ➔ Tod in Leben!

**Christus ist auferstanden!**

**Er ist wahrhaftig auferstanden!**

*Segen: Joh. 11,25.26: Da sagte Jesus zu ihr: »Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben.«*